

„Hier wird gewaltig rumgeeiert“

NWZ Lokalkalender Ausgabe D. 10. 2010

Ausschuss hat Bundesstraße im Blick

B 212NEU Ortsvereine im Norden kritisieren Stellungnahme der Bürgermeisterin

Die Vereine wollen die „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ (VoN). Alice Gerken-Klaas hält wenig davon.

VON HERGEN SCHELLING

GANDERKESEE – Enttäuscht bis verärgert reagieren die Ortsvereine im Norden der Gemeinde Ganderkesee auf ein Schreiben von Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas: Deren Position zur geplanten B 212neu fasst der Vorsitzende des Bürgervereins Heide-Schönemoor, Hinneker Twietmeyer, in einem Satz zusammen: „Hier wird ganz gewaltig rumgeeiert.“

Die Bürgermeisterin hatte – auch im Namen der CDU-

Fraktion – auf ein vorheriges Schreiben Twietmeyers geantwortet, in dem dieser vor allem wissen wollte, warum die Gemeinde Ganderkesee die von der IG B 212neu vorgeschlagene „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ (VoN) nicht unterstütze. Gerken-Klaas teilte dazu mit, zum einen sei das Raumordnungsverfahren abgeschlossen; die Forderung der Gemeinde, eine Nordvariante auszuwählen, habe dabei keine Berücksichtigung gefunden.

Zudem bezweifelte Alice Gerken-Klaas, dass ein „verkehrsoptimierter“ Anschluss der neuen Bundesstraße – sie selbst nennt ihn „unvollständig“ – dauerhaft bleibt; später könne ein Vollausbau nachgeholt werden und die Diskussion um eine Westumgehung

für Delmenhorst neu beleben. Und schließlich befürchtet die Bürgermeisterin „insbesondere auch Auswirkungen für die Ortsdurchfahrt Bookholzberg – sie wäre durch eine VoN erheblich stärker belastet.“

Twietmeyer hält entschieden dagegen: Er verweist auf verkehrslenkende Maßnahmen, die die Stadt Delmenhorst angekündigt hat, um die innerstädtischen Auswirkungen der B 212neu zu mildern. Diese Maßnahmen würden „die Verkehre im Zentrum Bookholzbergs auf das gleiche Niveau steigen lassen wie die VoN“, glaubt er.

Auch Gerken-Klaas verweist auf das abgeschlossene Raumordnungsverfahren mag der Bürgervereins-Vorsitzende nicht gelten lassen: „So-

lange kein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliegt, ist jede Variante möglich“ – auch wenn die Chancen auf Alternativen natürlich geringer würden, je weiter das Verfahren fortschreite. Für Twietmeyer steht fest: „Keine andere Variante als die VoN erreicht eine so gleichmäßige Verteilung der Belastung.“

Rat und Verwaltung, so das bittere Fazit von Hinneker Twietmeyer, hätten sich mit der ungeliebten Südvariante offenbar abgefunden. Zum Gefühl der Enttäuschung trägt auch bei, dass Twietmeyer alle 37 Ratsmitglieder persönlich angeschrieben hatte – und nur sechs Antworten erhielt. In diesem Punkt wenigstens richtet er einen Dank an Alice Gerken-Klaas.

GANDERKESEE/LO – Reichlich Diskussionsstoff dürfte die nächste Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung bieten, die am Donnerstag, 18. März, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses beginnt. Schwerpunktthema ist die B 212neu. Laut Tagesordnung sollen Abgeordnete eingeladen werden, um über die zentralen Verkehrsführungen im Großraum Bremen zu diskutieren. Außerdem haben die Ausschussmitglieder darüber zu befinden, ob die Gemeinde Ganderkesee dem Klafonds gegen die aktuelle Planung der Bundesstraße beitreten soll. Weitere Themen sind Änderungen der Bauungspläne westlich der Westtangente und östlich der Gruppenbührener Straße.